

Inhaltsverzeichnis

1 eLearning in Deutschland.....	11
<i>Prof. Dr. Peter A. Henning</i>	
1.1 Daten - Information – Wissen.....	12
1.2 Zugang zu Informationen.....	13
1.3 Werden wir nur noch mit Computern lernen ?.....	14
1.4 Zwang zum besseren Lernen ?.....	16
1.5 eLearning im Berufsleben.....	17
1.6 eLearning an Schulen.....	18
1.7 eLearning an Hochschulen.....	20
1.8 Ausblick.....	22
1.9 Links und Literatur.....	22
2 Perspektiven von eLearning in Großunternehmen.....	25
<i>Astrid Tietgens</i>	
2.1 Einleitung.....	25
2.2 Megatrends in der Gesellschaft und im Markt - Impulsgeber für (e)Learning	26
2.3 Markt & Unternehmen.....	26
2.4 Wissen, Können & Sein.....	27
2.5 Qualifizierung, Learning & Knowledge Management.....	28
2.6 (e)Learning Trends und Entwicklungen.....	28
2.7 Perspektiven durch (e)Learning im Großunternehmen.....	30
2.8 Fazit.....	33
2.9 Links und Literatur.....	34
3 e-learning in global vernetzten Unternehmen.....	35
<i>Prof. Dr. Bettina Reuter</i>	
3.1 Einleitung	35
3.2 Projektbeispiel.....	36
3.3 Fazit und Ausblick.....	44
3.4 Links und Literatur.....	46
4 Entwicklungsstand von E-Learning in Großunternehmen.....	47
<i>Rainer Illing</i>	
4.1 Übersicht.....	47
4.2 Sprachentraining.....	50
4.3 Phasenkonzept.....	51
4.4 Erfolgsfaktoren.....	55
5 Projektbeispiel:	
Money Talk – Fit in Kostenrechnung.....	59
<i>Matthias Rupp, Charlotte Sandquist</i>	
5.1 Projektbeginn.....	59

5.2 Verlauf des Lernprozesses MONEY TALK.....	60
5.3 Ergebnissicherung	61
5.4 Technologie	61
5.5 Inhalteerstellung	62
5.6 Change Management	63
5.7 Schlüsselfaktor Betreuung	63
5.8 ROI durch Evaluation und Reporting	64
6 Projektbeispiel:	
Training Elektronischer Teile Katalog ETK.....	65
<i>Katrin Lehmann</i>	
6.1 Ausgangssituation und Umfeld von Training ETK.....	65
6.2 Gesamtkonzeption Training ETK.....	68
6.3 Schulungs- und Informationsprogramm ETK.....	70
6.4 F2F-Training ETK.....	72
6.5 Train-the-Trainer Session ETK.....	76
6.6 Nutzen & Best Practices Projekt Training ETK.....	77
7 Strategische Überlegungen und	
Anwenderhinweise für E-Learning in	
Großunternehmen.....	79
<i>Sünne Eichler</i>	
7.1 Warum eigentlich E-Learning?.....	79
7.2 Einbindung von E-Learning in Wissensmanagement und andere Initiativen in Unternehmen.....	79
7.3 Strategische Überlegungen bei der Einführung und Umsetzung von E- Learning.....	80
7.4 Anwenderhinweise für E-Learning-Projekte.....	84
7.5 Kritische Erfolgsfaktoren.....	90
7.6 Fazit.....	92
8 E-Learning als Bestandteil des	
Wissensmanagements:	
Strategische Überlegungen für den Mittelstand.....	93
<i>Gise Ruprecht</i>	
8.1 Wissensmanagement und E-Learning.....	94
8.2 Welche Lernszenarien sind geeignet?.....	97
8.3 LMS oder ASP ? – Anmerkungen zur Technik.....	102
8.4 Wer soll wie lernen? – die Zielgruppe.....	103
8.5 Empfehlungen.....	106
9 Entwicklungsstand von eLearning in der	
beruflichen Aus- und Weiterbildung.....	109
<i>Dr. Peter Littig</i>	
9.1 Von PLATO bis heute.....	109
9.2 Zwischenbilanz.....	111
9.3 Conclusio.....	117
9.4 Literatur.....	118

10 Projektbeispiel: Innovationsverbund PflegeWissen	119
<i>Elke Kobbert</i>	
10.1 Übersicht.....	119
10.2 Zielgruppen und Ziele	120
10.3 Anforderungen an die Lernsoftware	123
10.4 Aufbau der stationären Lernmodule	124
10.5 Die mobile Lernanwendung – „ABC PflegeWissen mobil“	126
10.6 Technische Realisierung	127
10.7 Implementation.....	128
10.8 Erste Erfahrungen mit der Nutzung der Lernstationen	130
10.9 Schlussbemerkungen	132
10.10 Weitergehende Informationen.....	133
11 Projektbeispiel: DiKo - ein Fortbildungskonzept der Polizei Baden-Württemberg.....	135
<i>Uwe Seidel</i>	
11.1 Einführung.....	135
11.2 Blended Learning als Baustein der polizeilichen Fortbildung in Baden-Württemberg.....	136
11.3 Die Integration in das Intranet der Polizei	137
11.4 Die Lernanwendung und ihre methodisch didaktischen Anforderungen	137
11.5 Technische Rahmenbedingungen.....	141
11.6 Das Projekt POLIZEI-ONLINE/Bildung 21.....	141
11.7 Meilensteine eines Projekterfolges.....	142
11.8 Und was sagen die Lerner selbst?.....	143
11.9 Wirtschaftlichkeit ist Pflicht!.....	144
11.10 Weitergehende Informationen.....	144
12 Strategische Überlegungen und Anwenderhinweise für die berufliche Bildung und Weiterbildung.....	145
<i>Helmut Poppe</i>	
12.1 Fragestellungen.....	146
12.2 Zum Entwicklungsstand.....	147
12.3 Welche Fehler gilt es zu vermeiden bei der Einführung von Wissensmanagement und von eLearning?.....	150
12.4 Berufliche Ausbildung in Schulen.....	155
12.5 Anregungen für ein Gesamtkonzept für das Wissensmanagement der beruflichen Bildung und Weiterbildung, in dem eLearning eingebunden ist.	157
12.6 Checkliste für den Einsatz von eLearning.....	158
13 Entwicklungsstand des eLearnings in Schulen.....	161
<i>Uwe Schöpe</i>	
13.1 Einführung.....	161
13.2 Schlusslicht im PISA-Vergleich.....	161

13.3 eLearning an deutschen Schulen.....	162
13.4 Beispiele für eLearning-Projekte in Deutschland.....	164
13.5 Bildung erfordert eigenen finanziellen Einsatz.....	167
13.6 eLearning 2.0 an Schulen.....	170
13.7 Fazit	171
14 Projektbeispiel:	
European Medi@Culture online.....	173
<i>Jörg Schumacher</i>	
14.1 Das Projekt.....	173
14.2 Arbeiten mit der Em@c-Plattform.....	175
14.3 Online Publizieren mit „emac-projects.org“.....	176
14.4 Erste Erfahrungen und Ausblick.....	179
15 Projektbeispiel: Digitale Oberstufe (DigiO).....	181
<i>Maren Dors, Jasmine Ait-Djoudi</i>	
15.1 Die Lernplattform.....	182
15.2 Die Klett Online-Fachmodule.....	183
15.3 Die Cornelsen Lerninhalte.....	185
15.4 Einsatz im Unterricht.....	187
16 E-Learning-Entwicklungsstand an Hochschulen.....	189
<i>Dr. Thomas Jechle, Karen Markowski, Prof. Dr. Ullrich Dittler</i>	
16.1 E-Learning-Strategie des BMBF (Bundesebene).....	190
16.2 E-Learning-Projekte der Bundesländer (Landesebene).....	192
16.3 Entwicklung von E-Learning: Entwicklungsstrategien im Bereich der neuen Medien an Hochschulen.....	193
16.4 Zum Entwicklungsstand von E-Learning an deutschen Hochschulen	196
16.5 E-Learning-Szenarien an Hochschulen.....	198
16.6 Tele-Vorlesungen und E-Lectures.....	198
16.7 Formen des Blended Learning.....	199
16.8 Virtuelle Studienangebote.....	200
16.9 Zentrale Erfolgskriterien von E-Learning Modellen.....	201
16.10 Fazit.....	204
16.11 Literatur.....	204
17 Projektbeispiel: tele-iversity –	
Eine virtuelle Seminarplattform für live-eLearning.....	207
<i>Prof. Dr. Ullrich Dittler, Dr. Thomas Jechle</i>	
17.1 Ablauf einer tele-iversity-Schulung.....	209
17.2 Kommunikations- und Interaktionsformen.....	211
17.3 Video-Stream im Rahmen des virtuellen Seminars.....	212
17.4 Die drei Rollen: Administrator, tele-Trainer und Client.....	213
17.5 Die Möglichkeiten eines Tele-Trainers.....	215
17.6 Ablauf eines Kurses in der tele-iversity.....	216
17.7 Erfahrungen mit Live-eLearning.....	217
18 Projektbeispiel: Virtuelle Hochschule Bayern.....	219

Prof. Dr.Dr. Godehard Ruppert, Dr. Paul Rühl

18.1 Nicht vollständige Studiengänge, sondern punktueller Ersatz von Präsenzlehre – die Positionierung der vhb im „Markt“ für internetgestützte Hochschullehre.....	219
18.2 Nichttraditionelle Studierende, steigende Studierendenzahlen und weitere Herausforderungen - Ziele und Aufgaben der vhb.....	220
18.3 Orientierung an Bedarf und Nachfrage - die Angebote der vhb und deren Nutzung.....	222
18.4 Mehrstufige, kontinuierliche Qualitätssicherung.....	226
18.5 Schlanke Strukturen, enge Verzahnung mit den Trägerhochschulen – der organisatorische Aufbau der vhb	227
18.6 Leistungen und Finanzierung der vhb.....	229

19 Strategische Überlegungen zum Einsatz von eLearning an Hochschulen.....231

Prof. Dr. Helmut Hoyer, Thomas Berkel

19.1 Einleitung.....	231
19.2 Rahmenbedingungen.....	232
19.3 Ausblick.....	237
19.4 Links und Literatur.....	238

20 Autorenverzeichnis.....241

21 Autorenprofile.....243